

*Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft. Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und in ihm zu sein. Nicht meine eigene Gerechtigkeit suche ich, die aus dem Gesetz hervorgeht, sondern jene, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott aufgrund des Glaubens schenkt.*

*Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen.*

*So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.*

*Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.*

*Brüder, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.*

*Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt.*

*Brief des Apostels Paulus an die Philipper 3,8-14 (Einheitsübersetzung)*

Heute jährt sich der Todestag der heiligen Klara von Assisi zum 769. Mal. Sie legte mit ihrem Leben ein vergleichbar starkes Bekenntnis für ihren Glauben an Jesus Christus ab, wie Paulus in seinem Brief an die Philipper.

Klara hätte ein angenehmes Leben in Reichtum führen können. Die junge, adelige Frau folgte jedoch dem Beispiel des Heiligen Franziskus. Inspiriert durch dessen Predigt im Dom von Assisi, verließ sie in der Nacht zum Palmsonntag 1212 ihr Elternhaus und legte das Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab.

Zunächst lebte sie in einem benachbarten Benediktinerkloster. Nach dem Wiederaufbau der Kapelle von San Damiano, gründete sie dort ihren eigenen Konvent. Freundinnen, Schwestern und nach dem Tod des Vaters sogar ihre Mutter, folgten ihr in die strenge Klausur. In den Jahren 1216/1217 schrieb sie als erste Frau eine Ordensregel für die Gemeinschaft, deren Äbtissin sie war, selbst.

Ihr Leben bestand hauptsächlich aus Gebet. Sie gab Hoffnung in schwierigen Situationen und heilte viele Kranke im Vertrauen auf Gott. Ihren Mut bewies sie, als sie betend mit erhobener Monstranz in den Händen, die Sarazenen in die Flucht trieb.

Wo und wie lebe und bezeuge ich heute meinen Glauben an und mein Vertrauen auf Jesus Christus?